

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pontus und Sidonia

Eleonore <Österreich, Erzherzogin>

Franckfurt am Mayn, [1556]

Vorwort

[urn:nbn:de:bsz:31-108767](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108767)

Argument vnd
Inhalt/ dieser nachfolgen-
 den **History/** **Wie/** vnd **warumb** sie
 zu lesen sey/ Auch was nutz vnd Frucht-
 barkeit/ auß dieser vnd dergleichen **Historien** zu suchen
 Vnd wie diese zu vnderrichtung vnser Lebens
 vnd rechter Haushaltung/ zu einer Leer
 angenommen/ gelesen/ vnd verstan-
 den werden soll.

Est nichts so böß/
 arg/ vnd so gar verderbet
 (wie man spricht) das nicht zu
 gutem widerumb bracht mög werden / al-
 so ist auch/ **Gewerziger** Leser/ nichts so schlecht vnd vn-
 achtsam / das nicht zu etwas nutz diene vnd reuche / wo
 mans recht ersucht/ vnd **Unparteylich** / on ein schaltchaff-
 ung Aug aussicht/ vnd nicht allein an der eusseren Schalm
 hangen bleibe/ sonder zum Kern hinein grebe/ vnd die säs-
 sigkeit der Nutz erjucht.

Darumb auch nie nichts von vnsern voretern in die
 Feder vergeblich bracht / vnd verfasst worden ist/ nemo-
 lich von **Historien** vnd **geschichten**/ so sich zu ihren zeiten
 zutragen haben/ das nicht vns nachkommenden / zu gros-
 sem nutz/ stewart/ vnderrichtung / vnd Leer des eusserli-
 chen lebens/ siten vnd Haushaltung/ auch anrichtung gu-
 ter **Politeien** diene/ wo mans recht ansicht vnd erörte-
 ret. Darumb denn auch die alten/ die alle zeit auff die zu-
 künftling / vnd neue zukünftige Welt gesehen haben/

Vorred.

kein geschicht / oder gar wenig / sonderlich warin sie werck
 liche Frucht gespürt vnd ersehen / für haben lassen gehen /
 oder hinschleichen / das sie nit auff's fleißigst auffgezei-
 net / vnd als ein sonderlichen Schatz / den nachkommen
 behalten vnd verwartet hetten / darvon sie möchten erlan-
 gen / vnd haben mehrung aller weisheit / ordnung aller gu-
 ten Polleiten / Regimenten / etc. Denn zu Menschlicher
 weisheit vnd fürsichtigkeit / auch zu guten Regimenten
 vnd eusserlicher Haushaltung / nichts so fürstendig ist
 als erkantnuß vieler alten Historien vnd Geschichten
 die da Augenscheinlich weisen / erinnern / vnd als mit Fin-
 gern anzeigen vnd deuten / wie es den Alten gelungen
 war zu ihen gedienet / zu gutem oder zu bösem gerecht
 habe / dar durch wir ihen haben nachzufolgen / oder vns da-
 für zu hüten. Denn da hat man lebendige Exempel / die
 vns als ein lebendige stimm leren / weisen / vnd ermaunen
 wie der Gott der Heut vnd gestern / vnd in Ewigkeit ist /
 alle zeit ein außsehens auff der Menschen Kinder hat
 Auch wie er ein Volck / Land / Stadt / ja ein Menschen
 wider den andern / beweget vnd auffbringt / einen für den
 andern herfür zeucht / dem vber den andern zu hersehen vñ
 dominieren verhengt vnd gewalt gibt / Wie er schnell er
 höchet wen er will / vnd erwidriget welchen er will / wie die
 Geschrieffe sagt. Wie er allen Gottlosen frechen vnd S-
 nanzlichen Welt Zindern vñd ihrer handlung zusich
 vnd der bößheit ihen sargang verhengt / biß zu dem letzte
 Termit / darüber sie nicht kommen mag / wie man den
 dergleichen viel geschehen list / im Heiltger vñd Heyd-
 nischen Schriefften / so also begegnet ist vielen Königr-
 chen / Landen / Herrschafften / Stedten vñd Vldern / vñ
 zu vnsern zeiten dergleichen auch sich teglich begibet vñ
 zutregt / wie die erfarnuß mit bringet / das Gott oft et
 Gottlose Herrschafft vñd Volck bewegt / die seinen Na-
 men nicht kennen noch anruffen / vñd schickt's vber ein an-
 der Gotts fürchtiger vñnd frommer Volck / die nach ih
 fragen vñd in fürchten / leßt sie ein zeit quelen / Peinigen
 vñd

vñd alle in welt
 mer vñd Gottes
 mit ir begangne
 lob empfangen /
 die wunderwerck
 vñd offendor wech
 ist auch die Gott
 was der so wunder
 was vñd vñd geb
 was ja den ha
 Derhalben ver
 in Dauid / seine Z
 vñd her vñd
 vñd iher mit J
 vñd ihen Sechen
 vñd vñd vñd
 was so man der w
 was Gott damit
 was was er zu b
 Gottes / zu gu
 die. Solchs ni
 kein lesen / hören
 vñd kann die Hülfe
 Darumb diß
 vñd der wunder
 vñd vñd vñd
 was an tag bracht
 vñd ersehen wird / si
 was vñd vñd
 was für ein Lern
 Derhalben haß
 vñd vñd vñd
 was vñd vñd
 was sie nicht als
 was vñd vñd

vnd allen mitwillen an in begehrt/ damit er sie noch frömer vnd Gotsfürchtiger mache/ vnd das auch also/ damit ire begangne Sünd gestraffet werden/ vnd rechten lobn empfangen/ Damit auch seine gerechtigkeit erkant/ seine wunderwerck bey den Menschen Kindern ersehen vnd offenbar werden. Denn da sieht man in der that/ das oft auch die Gottlosen bekennen/ die wunderwerck Gottes/ der so wunderbaulich mit vns/ seinen Creatur/ handelt/ vnd vmbgeht nach seinem gefallen/ Daren in ihm niemands zureden hat.

Derhalben vermanet vnus Gott durch den Propheten David/ seine Wunderwerck zuschawen/ sprechendes/ Kompt her vnd sehet die wunderwerck Gottes. Vnd Gott zürnet mit Israel/ das sie wein/ pfeiffen vnd T. men/ in jren Sechen haben / vnd der werck Gottes nicht waruemen. Denn man kompt nicht belder zur erkentnis/ denn so man der werck Gottes eben war nimpt/ nemlich/ was Gott damit wöll/ wahn er den Menschen treibet/ vnd warzu er in brauchen wöll/ wie es alles auß eitel gütte Gottes/ zu gut dem Menschen geschehe vnd widersare etc. Solchs muß man im werck sehen vnd erfahren/ nicht allein lesen/ hören / sonder sehen / wie es im werck gehet/ wie denn die Historien mehr zeugen vnd Leren.

Darumb diß rhumreich/ schön vnd Fruchtbare Historij/ voller wunderwerck Gottes/ Sucht/ Scham/ Auserlichen thaten/ vnd Höflicher sitten/ wider hersfür gezogen/ vnd an tag bracht worden ist / dieweil viel hierinn gelert vnd ersehen wird/ fürderlich zu ehren Gottes/ vnd zu beserung vund vuderrichtung vnser Lebens/ welchem für vnd für eins Lerneisters von nöten ist.

Derhalben hastu freundlichlicher lieber Leser/ in dieser Historij zumercken/ darumb ich auch in kurz die sum/ vnd den Kern darauff außs einseitigst hab wöllen anzeigen/ damit sie nicht als ein schlecht geschicht/ oder vnnütze Fabel/ hingeworffen vnd verachtet würd/ vnd also nicht ge

Vorred.

acht oder angesehen/warumb vnsere Voreltern / diese ha-
ben lassen auff vns kommen / Auch warumb dieser auß
Frantzösischer Zungen in das Latein / vnd nachmals in
vnsere Teutsch sprach/bracht worden sey/das fast wol zu-
mercken vnd warzunehmen ist. Was aber der Edel vnd
Edl Ritter Pontus / für Männlicher Thaten gethon
vnd begangen hat / wie er das Königreich Engelland
durch sein Mannheit erhalten vor den Heyden/ vnd Bri-
tanniam sein Vaterland/so wunderbarlich erlediet von
dem Soldan/vnd eingenommen/vnd nachmals Könige-
liche Ehr vnd Scepter in Gallcia vnd Britan-
nia gefürt / vnd wie er sein Regiment/
Reich geendet vnd beschlossen hat/
wirftu genugsam hierinn erse-
hen/drumb weiter danon
zumelden/ist nicht
von nöthen.

204

Wie der
Sohn mit ar
er die Chri
aus glauben zu b
Pontus mit se
leist durch
war



Decorative initial letter 'G' with intricate flourishes.